

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0005/14	21.01.2014
zum/zur		
F0166/13 Fraktion Die LINKE/Tierschutzpartei		
Bezeichnung		
Verkehrssicherheit Grundschule Lindenhof		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	28.01.2014	

Die Stadtverwaltung möchte zur Anfrage F0166/13 die bekannte Verkehrssituation vorab erläutern und nachfolgend die gestellten Fragen beantworten.

Auf Anregung des Elternsprechers der Grundschule Lindenhof fand bereits am 28.10.2013 ein Vor-Ort-Termin im Neptunweg mit Vertretern der Stadtverwaltung (Tiefbauamt, Stadtplanungsamt und Ordnungsamt) und des Revierverkehrsdienstes der Polizei Magdeburg statt.

Ziel war es, die Hinweise der Schule und Eltern zur Schulwegsicherung aufzunehmen und Lösungen zu finden. Des Weiteren wurde der Wunsch der Verlängerung des „Verkehrslotsenprojekte“ der AQB (Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH) angesprochen. Eine objektive Einschätzung der Verkehrssituation war auf Grund der Schleichverkehre, bezüglich der Sperrung der Kreuzung Kirschweg/Leipziger Chaussee, am 28.10.2013 nicht möglich. Vor Ort wurde erkannt, dass die Eltern auf dem Gehweg in der Kretschmannstraße parken, um ihr Kind abzusetzen bzw. ins Schulgebäude zu begleiten.

Privat wurden auf dem westlichen Gehweg drei Betonkegel (vermutlich zur Verhinderung des ordnungswidrigen Gehwegparkens) aufgestellt. Diese wurden durch die Teilnehmer des Vor-Ort-Termins als verkehrsgefährdend eingeschätzt und die sofortige Entfernung angewiesen. Des Weiteren wurde beschlossen, an dem östlichen und westlichen Gehwegen der Kretschmannstraße Ecke Neptunweg Poller setzen zu lassen, um das ordnungswidrige Gehwegparken zu unterbinden sowie die Möglichkeit der Nutzung des Gehweges zu schaffen. Diese Maßnahmen wurden bereits durchgeführt. Zur Sicherstellung des Schulweges wurden bereits in der Vergangenheit umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit im Neptunweg beträgt 30 km/h. Ein Dialogdisplay mit Solarpanelen und Schulwegtafeln wurden aufgestellt sowie die Furten für die Verkehrshelfer auf der Straße markiert.

1. Welche weiteren Maßnahmen hält die Landeshauptstadt Magdeburg zur Verbesserung der Verkehrssituation an der Grundschule Lindenhof für sinnvoll?

Die Verantwortung liegt bei der Schule und den Eltern. Die Verkehrsunsicherheit für die Schüler entsteht durch den Bring- und Abholverkehr der Eltern. Eltern sollten möglichst zu Fuß ihre Kinder zur Schule bringen, eventuell sollten Gruppen gebildet werden. Die Schule sollte weitere Aufklärungsarbeit bei den Eltern leisten. Eltern sollten auch nach dem sie ihr eigenes Kind abgesetzt haben, die Verkehrsregeln einhalten und Rücksicht auf andere Kinder nehmen. Derzeit sind keine weiteren Maßnahmen geplant.

2. Welche dieser Maßnahmen sollen umgesetzt werden und wann?

Die Aufsichtspflicht auf dem Schulweg obliegt den Eltern. Es erfolgen keine weiteren Maßnahmen.

3. *Wird eine Ampellösung, ähnlich wie an der GS Hopfengarten, geprüft?*

Nein, in Tempo 30 Zonen/Strecken 30 werden keine Ampeln aufgestellt.

4. *Wird der Einbau von Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsbegrenzung vor der Schule geprüft?*

Auf städtischen Straßen werden Bodenschwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung nicht verbaut. Bodenschwellen widersprechen der Verkehrssicherungspflicht der öffentlichen Verkehrsflächen. Rad- und Motorradfahrer könnten stürzen und Rettungsverkehre könnten nur eingeschränkt die Bodenschwellen überfahren.

5. *Welche Möglichkeit sieht die Landeshauptstadt Magdeburg, um die Übersichtlichkeit an der Einmündung des Hoffnung-Privatweges auf den Neptunweg zu verbessern?*

Der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei Magdeburg sind, bezüglich der genannten Einmündung, keine Probleme bekannt. Dieser Sachverhalt wurde auch nicht bei dem Vor-Ort-Termin am 28.10.2013 durch die Schule angesprochen.

6. *Welche Möglichkeiten sieht die Landeshauptstadt Magdeburg, die Haltesituation an der Grundschule zu entschärfen, insbesondere zu Schulbeginn?*

Die angesprochene Haltesituation wird durch die Eltern selbst verursacht. Die Straßenverkehrsbehörde könnte das Halten vor der Schule untersagen. Diese Maßnahme wird jedoch nicht als erfolgversprechend angesehen. Erfahrungsgemäß wird das absolute Haltverbot durch die Eltern nicht beachtet. Des Weiteren sind keine Ersatzhalteflächen in unmittelbarer Nähe vorhanden. Beengte Nachbarstraßen werden teilweise durch Eltern zugeparkt.

7. *Welche Möglichkeit sieht die Landeshauptstadt Magdeburg, das Verkehrslotsenprojekt zu verlängern?*

Laut Aussage des Fachbereiches Schule und Sport wird das derzeitige „Verkehrslotsenprojekt“ noch bis zum 30.04.2014 durch die AQB über ein Bürgerprojekt der Landeshauptstadt Magdeburg umgesetzt. Möglichkeiten der Verlängerung des Projektes oder andere Möglichkeiten zum Einsatz von Verkehrshelfern werden geprüft und wenn möglich, bei den dafür zuständigen Stellen beantragt.

8. *Wie bewertet die Landeshauptstadt Magdeburg im Allgemeinen das Vorhandensein von Verkehrslotsen an Grundschulen?*

Das Vorhandensein von Verkehrshelfern an Grundschulen erhöht die Schulwegsicherheit der Kinder enorm und wird inzwischen allgemein von allen Straßenverkehrsteilnehmern akzeptiert und begrüßt. Es sollte jedoch nicht vergessen werden, dass die Eltern für den Schulweg ihrer Kinder verantwortlich sind und diesen gemeinsam mit ihren Kindern auch üben sollten.